



**Europäischer Ausschuss  
der Regionen**

# **Europas Bürgernähe stärken**

**Die politischen Prioritäten des Europäischen Ausschusses  
der Regionen 2020–2025**

# Europas Bürgernähe stärken

Die politischen Prioritäten des Europäischen Ausschusses der Regionen 2020–2025



Die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, die auf EU-Ebene durch den Europäischen Ausschuss der Regionen vertreten werden, bilden seit jeher das Rückgrat der europäischen Demokratie. Die aktuelle COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass lokale und regionale Entscheidungsträger die tragenden Kräfte vor Ort sind, die in der Krise reagieren und den Wiederaufbau anführen. Die Stärkung der Bürgernähe der EU durch ihre Dörfer, Städte und Regionen wird daher die Hauptaufgabe unseres Ausschusses sein, wofür wir uns drei große Prioritäten gesetzt haben.

Alle Entscheidungen müssen im Einklang mit dem Subsidiaritätsprinzip möglichst bürgernah getroffen werden.

Dies bedeutet auch, dass die Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften in der EU deutlich gemacht und gestärkt wird.

Die Konferenz zur Zukunft Europas bietet die Chance, die Arbeitsweise der EU zu verbessern, erfolgreiche Verfahren der Bürgerbeteiligung, die unsere Mitglieder in ihren Wahlkreisen entwickelt haben, zu verbreiten und auszuweiten und die Entscheidungsprozesse der EU zu reformieren.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass neue EU-Rechtsvorschriften den Verwaltungsaufwand und die Umsetzungskosten für unsere Regionen verringern.

All unsere Prioritäten werden in moderne und dynamische Kommunikationskampagnen umgesetzt, die den tatsächlichen Mehrwert der EU, ihrer Regionen, Städte und Dörfer deutlich machen werden.

Bei allen auf EU-Ebene getroffenen Entscheidungen sollten unsere Bemühungen berücksichtigt werden, die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen in unseren Dörfern, Städten und Regionen zu bewältigen.

Dazu gehören Pandemien, die Umstellung auf eine grüne Wirtschaft und die Digitalisierung, demografische Herausforderungen und Migrationsbewegungen.

Wenn es uns gelingt, aus diesen Prozessen der Veränderung gemeinsam gestärkt hervorzugehen, sind wir gut gerüstet, um unsere Zukunft selbst zu gestalten und unsere Gemeinschaften widerstandsfähig zu machen.

Wir werden den Zusammenhalt als grundlegenden Wert in allen Politikbereichen und Programmen der EU fördern.

Die Stärkung des Zusammenhalts in Europa erfordert einen ehrgeizigen langfristigen EU-Haushalt, der eine ausreichende Mittelausstattung der Struktur- und Kohäsionsfonds sowie Agrarinvestitionen für alle Regionen und Städte vorsieht.

Beim Zusammenhalt geht es aber nicht nur um Geld: Als Wert führt er zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum, schafft langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten für alle und ortsbezogene Maßnahmen, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden.

**Niederlande**

- 12 Provinzen
- 415 Gemeinden

**Luxemburg**

- 3 Distrikte
- 12 Kantone
- 106 Gemeinden

**Deutschland**

- 16 Bundesländer
- ca. 12 900 lokale Gebietskörperschaften (295 Landkreise, kreisfreie Städte, Städte, Gemeinden)

**Dänemark**

- 5 Regionen
- 2 Regionen mit Sonderstatus: Färöer-Inseln und Grönland
- 98 Gemeinden

**Schweden**

- 20 Provinzialverbände (darunter 4 Regionen)
- 290 Gemeinden

**Finnland**

- 18 Regionalräte
- 1 autonome Provinz Åland (mit 16 Gemeinden)
- 313 Gemeinden

**Estland**

- 15 Kreise
- 226 Gemeinden (33 Stadt- und 193 Landgemeinden)

**Belgien**

- 3 Regionen
- 3 Gemeinschaften
- 10 Provinzen
- 589 Gemeinden

**Irland**

- 2 Regionalversammlungen
- 8 Regionalgebietskörperschaften
- 29 Grafschaften
- 5 Städte
- 80 Gemeinden

**Frankreich**

- 13 Regionen (und 5 Überseeterritorien)
- 102 Departements
- 36 699 Gemeinden

**Portugal**

- 2 autonome Regionen (Azoren und Madeira)
- 18 Distrikte
- 308 Städte
- 4261 Pfarrgemeinden
- 2 Großstadregionen (Lissabon und Porto)

**Spanien**

- 17 autonome Regionen
- 2 autonome Städte (Ceuta und Melilla)
- 50 Provinzen
- 8116 Gemeinden

**Italien**

- 20 Regionen (davon 5 mit Sonderstatus)
- 2 selbstverwaltete Provinzen (Bozen und Trient)
- 107 Provinzen
- 15 Großstadregionen
- 8091 Gemeinden

**Österreich**

- 9 Bundesländer
- 99 Bezirke (darunter 15 Statutarstädte)
- 2357 Städte und Gemeinden

**Slowenien**

- 58 dezentrale Verwaltungsbezirke
- 212 Gemeinden (darunter 11 Städte)

**Malta**

- 5 Verwaltungsbezirke, die die Gemeinden umfassen
- 16 Verwaltungsgemeinden
- 68 Gemeinderäte

**Kroatien**

- 21 Regionen (darunter die Hauptstadt Zagreb)
- 127 Städte
- 429 Gemeinden

**Griechenland**

- 7 dezentrale Behörden
- 13 Regionen
- 325 Gemeinden

**Lettland**

- 5 Regionen
- 9 Städte
- 110 Gemeinden

**Litauen**

- 60 Gemeinden

**Polen**

- 16 Regionen
- 379 Landkreise oder Distrikte
- 2479 Gemeinden (Stadt- und Landgemeinden)
- 65 kreisfreie Städte mit dem Sonderstatus eines Distrikts
- Stadt Warschau mit Sonderstellung

**Tschechische Republik**

- 14 Regionen
- 6251 Gemeinden

**Slowakei**

- 8 selbstverwaltete Regionen
- 79 Bezirksverwaltungen
- 2922 Gemeinden

**Rumänien**

- 8 Entwicklungsregionen
- 42 Kreise mit Bukarest als Hauptstadt
- 103 Munizipien, 217 Städte
- 2853 Landgemeinden

**Bulgarien**

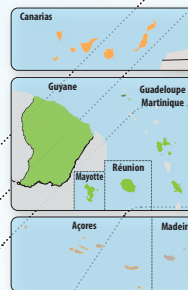
- 6 Planungsregionen
- 28 Regionen, Kreise
- 264 Gemeinden
- 3850 Gemeinden und Bezirke

**Ungarn**

- 19 Kreise
- 3 152 Gemeinden (3 128 Stadt- und Dorfgemeinden, 23 kreisfreie Städte und die Hauptstadt Budapest mit 23 Stadtbezirken)

**Zypern**

- 6 Distrikte
- 39 Stadtgemeinden
- 478 Landgemeinden



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

8

Apostolos Tzitzikostas  
*Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen*

10

Vasco Alves Cordeiro  
*Erster Vizepräsident des Europäischen Ausschusses der Regionen*

Die drei großen  
Prioritäten

14

1. Die EU bürgernäher gestalten:  
Demokratie und die Zukunft der EU

18

2. Den tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel bewältigen –  
resiliente regionale und lokale Gemeinschaften schaffen

22

3. Zusammenhalt als unser Grundwert –  
ortsbezogene Maßnahmen der EU

28

Was ist der Europäische Ausschuss der Regionen?

30

Olgierd Geblewicz Vorsitzender  
*der EVP-Fraktion*

32

Christophe Rouillon Vorsitzender  
*der SPE-Fraktion*

34

François Decoster Vorsitzender  
*der Fraktion Renew Europe*

36

Władysław Ortyl Vorsitzender  
*der EKR-Fraktion*

38

Kieran McCarthy Vorsitzender  
*der EA-Fraktion*

40

Bernd Voß et Satu Haapanen Ko-Vorsitzende  
*der Fraktion Die Grünen*

Botschaften der  
Fraktionsvorsitzenden



# Vorwort





# Apostolos Tzitzikostas

Präsident des Europäischen  
Ausschusses der Regionen



 @CoR\_President

Die Wirtschafts-, die Migrations- und die COVID-19-Krise haben gezeigt, dass Europa den Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger nur dann am besten dienen kann, wenn wir gemeinsam handeln und unsere Ressourcen bündeln. Immer wenn sich Europa neuen Herausforderungen gegenüber sieht, hat es sich auf seine lokalen und regionalen Gebietskörperschaften gestützt, um zu reagieren und Lösungen für die Bürger zu finden.

Dies ist heute nicht anders. Angesichts des beispiellosen Charakters der Krise muss Europa Einigkeit und Solidarität zeigen und seine eine Million Kommunal- und Regionalpolitiker in ihrer unermüdlichen Arbeit unterstützen. Der Beitrag der lokalen und regionalen Entscheidungsträger ist und bleibt ausschlaggebend, um die Pandemie einzudämmen, die Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen zu gewährleisten, Arbeitsplätze zu erhalten, die KMU zu unterstützen und den Weg für die Erholung zu ebnen. Wenn wir Menschenleben und unsere Volkswirtschaften retten wollen, dann müssen wir alle lokalen Gemeinschaften unterstützen.

**Die Schaffung eines solidarischen, widerstandsfähigen, nachhaltigen und vor allem bürgernäheren Europas wird für uns in den nächsten fünf Jahren oberste Priorität haben.**



Dazu werden wir uns auf die Stärkung und den Schutz der Demokratie konzentrieren. Die Demokratie in Europa muss modernisiert werden, damit sie den Bedürfnissen der Bürger besser gerecht wird. Auf der Konferenz zur Zukunft Europas kann eine Wende eingeleitet werden, indem den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften mehr Gewicht in der EU gegeben wird. Wir werden uns vor Ort für Europa und seine grundlegenden Werte – darunter Meinungsfreiheit, Gleichheit, Menschenrechte und Freizügigkeit – stark machen, die für die Zukunft der Demokratie von entscheidender Bedeutung sind.

Zweitens müssen wir dem Handeln der EU eine neue Richtung geben, um alle Städte und Regionen bei der Bewältigung der tiefgreifenden Veränderungen, mit denen sie sich derzeit auseinandersetzen müssen, zu unterstützen. Dazu muss die EU die Antworten der Gebietskörperschaften auf die Pandemie und bei der Erholung unterstützen. Europa darf auch die Klimakrise, den demografischen Wandel, die Migration und die Digitalisierung nicht aus den Augen verlieren. All diese Herausforderungen erfordern einen kohärenten, integrierten und lokalen europäischen Ansatz, der alle Bürger unterstützt. Die Zukunft der Europäischen Union wird entscheidend dadurch geprägt, wie Europa auf diese Veränderungen reagiert und aus der Pandemie hervorgeht.

Drittens muss der Zusammenhalt als grundlegender Wert gestärkt werden und als Kompass für die Zukunft Europas dienen. In diesen Zeiten der Ungewissheit ist der soziale, wirtschaftliche und territoriale Zusammenhalt zwischen den Regionen, Städten und Menschen notwendig, nicht nur um die langfristige Zukunft der europäischen Wirtschaft zu sichern, sondern auch als Beweis für die Stärke der Europäischen Union. Die EU muss ausreichende Mittel für die Regional- und die Agrarpolitik bereitstellen, aber sie muss noch weiter gehen. Sie muss den Zusammenhalt zum Dreh- und Angelpunkt ihrer Prioritäten, Strategien und Programme machen, um Europas Bürger und ihre Gemeinschaften mit ins Boot zu holen.



Europa muss unbedingt zusammenstehen und in alle Regionen und Städte Antworten geben und investieren, um die Zukunft unserer Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Die Europäische Union muss heute dringender denn je all ihre Ressourcen nutzen, ihre demokratische und institutionelle Architektur modernisieren und zeigen, dass sie im Dienste aller lokalen Gemeinschaften und Bürgerinnen und Bürger handelt.

**Apostolos Tzitzikostas**

*Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen  
Gouverneur der Region Zentralmakedonien*

# Vasco Alves Cordeiro

Erster Vizepräsident des Europäischen  
Ausschusses der Regionen



 @VascoCordeiro3

Nach einer langen und schwierigen Erholung von der Finanzkrise ist der Kampf gegen COVID-19 und seine Folgen für alle Bereiche der Gesellschaft ein neuer Weckruf für die Staats- und Regierungschefs der EU, dass wir ein stärkeres und gerechteres Europa und eine robustere EU brauchen und unsere Arbeitsweise ändern müssen, wenn wir mehr erreichen wollen. Nur durch Solidarität über alle Ebenen hinweg und gemeinsames Handeln wird es uns gelingen, die Herausforderungen zu meistern, die die Mitgliedstaaten und Regionen allein nicht bewältigen können. Im Interesse des Projekts Europa müssen wir uns vor Augen halten, dass die Bürgerinnen und Bürger von der EU nicht nur erwarten, dass sie in ihrem Namen handelt. Angesichts der immensen vor uns liegenden Herausforderung bin ich mir sicher, dass die Menschen von der EU auch erwarten, dass sie eine aktive Führungsrolle übernimmt und wirksame, schnelle und sichtbare Antworten auf die vielen Probleme liefert, die durch diese Pandemie entstehen.

Es gibt keine Union ohne Zusammenhalt. Die Entwicklungsunterschiede zwischen den Regionen und zwischen den Mitgliedstaaten sind nach wie vor



beträchtlich und werden bei der Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie noch stärker zutage treten. Die EU muss die regionale Entwicklung unterstützen, um soziale, wirtschaftliche und territoriale Ungleichheiten und Unterschiede bekämpfen zu können und die Unterstützung zu leisten, die ihre Bürgerinnen und Bürger brauchen und fordern. Deshalb plädieren wir als Kommunal- und Regionalpolitiker für einen soliden und dezentralisierten EU-Haushalt mit zusätzlichen Mitteln für die neuen und sich abzeichnenden Prioritäten in den Bereichen Gesundheit, Klima und Migration. Wir plädieren auch für eine Überarbeitung der finanzpolitischen Vorschriften, damit starke öffentliche Investitionen und effiziente öffentliche Dienstleistungen auf lokaler und regionaler Ebene unterstützt werden können. Die Kohäsionspolitik ist der ideale Rahmen, um den sozialen und wirtschaftlichen Wiederaufbau zu bewerkstelligen, den Europa braucht, um seine führende Stellung in der Welt wiederzuerlangen. Auf diese Weise können wir ein fortschrittlicheres und nachhaltigeres Europa aufbauen, das sich für seine Bürgerinnen und Bürger und für seine Umwelt einsetzt.

Unabhängig von ihrer geografischen Lage, ihrer Größe oder ihrem Reichtum sollten alle Regionen und Städte auf dem europäischen Kontinent oder in

äußerster Randlage Teil des Projekts Europa sein, da jede Bürgerin und jeder Bürger zählt. Die Städte und Regionen bilden das demokratische Fundament, auf dem die Staats- und Regierungschefs der EU Europa wieder aufbauen müssen, und zwar gemeinsam mit mehr als einer Million von den EU-Bürgern



gewählten Kommunal- und Regionalpolitikern, die in Krisensituationen stets an vorderster Front stehen und unsere Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Sie sollten deshalb umfassend in die tägliche Arbeit der EU eingebunden werden.

In den nächsten fünf Jahren wird der AdR vorangehen und die Prioritäten der Städte und Regionen für die Zukunft unserer Union erneut in den Vordergrund rücken. Hierbei werden wir mit den anderen EU-Institutionen sowie mit unseren europäischen, nationalen und lokalen Partnern zusammenarbeiten

**Vasco Alves Cordeiro**

*Erster Vizepräsident des Europäischen Ausschusses der Regionen*

*Präsident der Regionalregierung der Azoren*

# Die Prioritäten



**Zusammenhalt als unser  
Grundwert:**  
ortsbezogene Maßnahmen der EU



**Europas Bürgernähe stärken:**  
Demokratie und die Zukunft der EU



**Den tiefgreifenden gesellschaftlichen  
Wandel bewältigen:**  
resiliente regionale und lokale Gemeinschaften  
schaffen

# Europas Bürgernähe stärken: Demokratie und die Zukunft der EU



## Neu darüber nachdenken, wie Demokratie heute funktioniert

Unsere oberste Priorität ist ein Europa mit mehr Bürgernähe und gestärkter Demokratie auf allen Regierungs- und Verwaltungsebenen. Wir haben das Ziel, die Arbeitsweise der EU zu verbessern und dafür zu sorgen, dass ihre Politik und ihre Programme den tatsächlichen Bedürfnissen der Bürger entsprechen. Wir müssen die Europäische Union modernisieren, damit sie den Bedürfnissen der Menschen besser gerecht werden kann.



*Freiheit*

*Lokale Demokratie*

**Grundlegende  
Identität**

*Zusammenarbeit  
zwischen den wichtigsten  
Parteienfamilien der EU*

*Beziehungen zu  
regionalen/lokalen  
Netzen, Verbänden &  
Brüsseler Büros*

*Zusammenarbeit mit den  
Erweiterungsländern &  
den EU-Nachbarländern*

**Vertrauen der Bürger in  
eine Million Kommunal- und  
Regionalpolitiker in der EU**

*Konferenz zur Zukunft Europas*

*Synergien zwischen regionalen  
und nationalen Parlamenten &  
dem Europaparlament*

*Interinstitutionelle Beziehungen  
innerhalb der EU*

**Die demokratische Architektur  
der EU verbessern**



de Werte und  
en der EU

Rechtsstaatlichkeit

Menschenrechte und  
Gleichheit



## Europas Bürgernähe stärken: Demokratie und die Zukunft der EU

Zusammenarbeit mit Kommunal-  
und Regionalpolitikern

Kommunale Dialoge

Mehr Teilhabe von  
Frauen an der Politik

Junge kommunale und  
regionale Mandatsträger

Den Bürgern zuhören &  
ihren Erwartungen gerecht  
werden

Jahresbarometer zur  
Lage der Gemeinden  
und Regionen

Die lokale Demokratie  
überwachen

Faktengestützt

Die Basis erreichen

Drei Dimensionen der Demokratie:  
europäische, nationale & regionale/  
lokale Ebene

Bessere EU-Rechtsvorschriften:  
Gerüstet für die Zukunft

Subsidiarität

# Den tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel bewältigen:

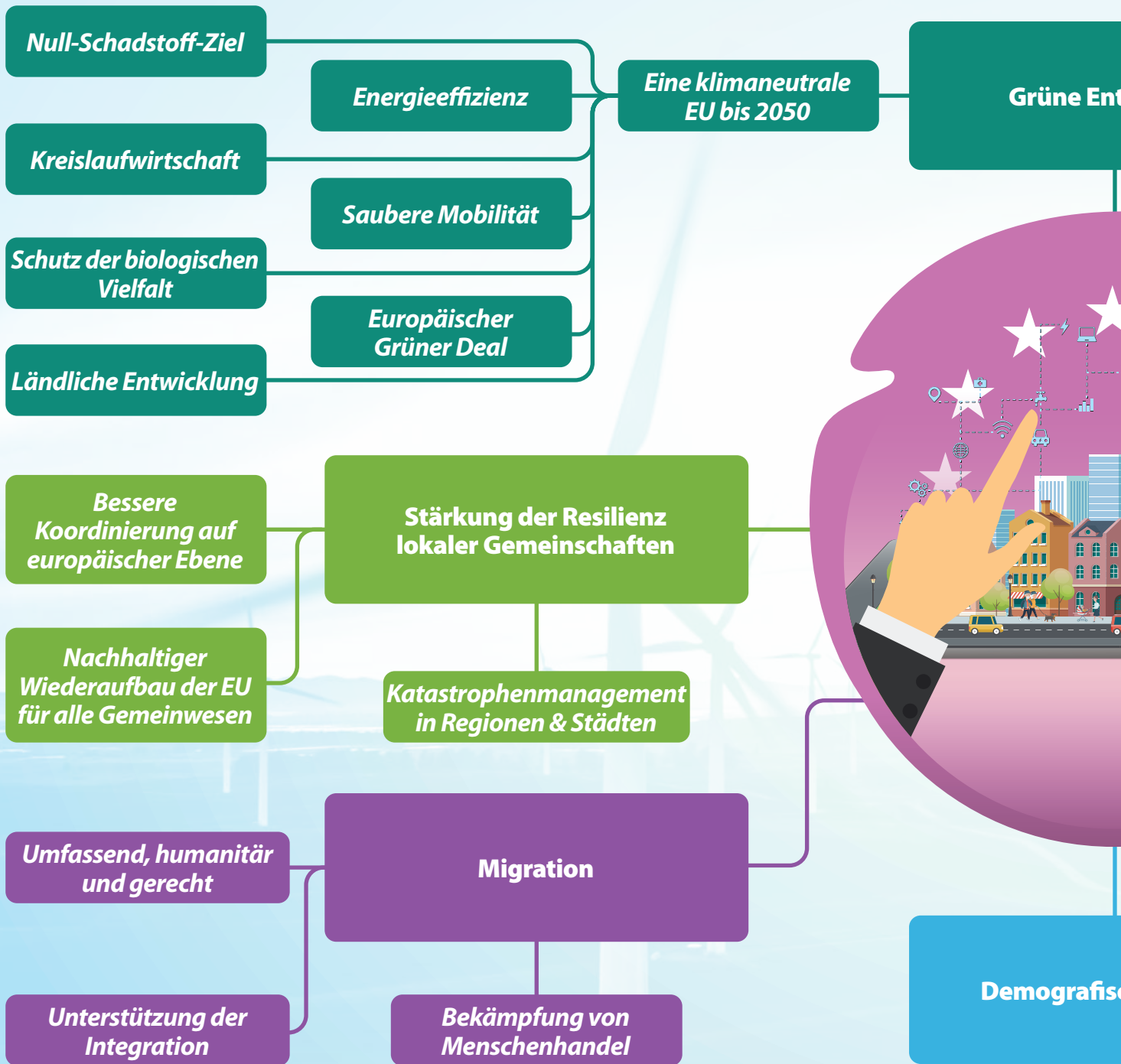
Resiliente regionale und lokale Gemeinschaften schaffen



## Den tiefgreifenden Veränderungen begegnen, denen sich unsere Regionen, Städte und Gemeinden heute stellen müssen

Pandemien, der Klimawandel, die Digitalisierung und der demografische Wandel sowie die Migrationsbewegungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf jede Region, jede Stadt und jedes Dorf in Europa. Indem wir uns an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientieren, werden wir Lösungen finden, wie die EU die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften bei der Bewältigung künftiger Notsituationen und des gesellschaftlichen Wandels in ausreichendem Maße unterstützen kann.





**Entwicklung**

*Nachhaltiges Wachstum*

*Weltweites Eintreten für biologische Vielfalt & Klimaschutz*

**Den tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel bewältigen: resiliente regionale und lokale Gemeinschaften schaffen**



**Digitale Regionen und Städte in der EU**

*Allgemeine und berufliche Bildung und Kompetenzen*

*Überwindung der digitalen Kluft*

**UN-Nachhaltigkeitsziele**

*Infrastruktur und Vernetzung*

*Digitale öffentliche Dienste & Anreize für lokale Unternehmen*

*5G-Ausbau auf lokaler und regionaler Ebene*

**Gesellschaftlicher Wandel**

*Bevölkerungsalterung, Bevölkerungsrückgang und Entvölkerung entgegenwirken*

*Abwanderung hoch qualifizierter Arbeitskräfte*

*Hochwertige Beschäftigung, soziale Rechte und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben*

# Zusammenhalt als unser Grundwert: ortsbezogene Maßnahmen der EU



## Die EU in den Dienst der Bürger und ihrer Wohnorte stellen

Unsere dritte Priorität wird es sein, dafür zu sorgen, dass der wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhalt bei allen Maßnahmen der EU mit Auswirkungen auf die Menschen und ihre Wohnorte (ortsbezogene Maßnahmen) gefördert und gewahrt wird. Sie wird den Mehrwert von Kohäsion nicht nur als einer Politik, sondern als eines grundlegenden Wertes aufzeigen, an dem sich alle Maßnahmen der EU orientieren müssen. Zusammenhalt ist keine Frage des Geldes, er ist ein grundlegender Wert für die EU.



## Allianz für die Kohäsionspolitik

*Intelligente  
Mobilität*

*Für alle Regionen  
und Städte*

*Überwindung der  
Kluft zwischen Stadt  
und Land*

*Solidarität,  
Verantwortung  
und Effizienz*

*Kohäsionspolitik*

*Ländliche Entwicklung*

*EU-Mittel*

*Innovation &  
Unternehmergeist*

*EU-weite Investitionen  
in nachhaltigen  
Verkehr*

*Anpassung der  
lokalen Wirtschaft*

**Grenzübergreifende  
Zusammenarbeit**

**Neugestaltung  
der wirtschaftspolitischen  
Steuerung in der EU**

**Angemessene europäische  
Investitionen**

**Verdeutlichung  
des Zusammen  
der Me**



**Mobilisierung privater Investitionen**

**Zusammenhalt als unser Grundwert:**  
ortsbezogene Maßnahmen der EU

**Abbau von Ungleichheiten in Europa**

**Multi-Level-Governance & Partnerschaft**

**Vereinfachung der EU-Politik**

**des Mehrwert  
halts im Alltag  
mischen**

# Der Europäische Ausschuss der Regionen







# Was ist der Europäische Ausschuss der Regionen (AdR)?

Der AdR ist eine Institution der Europäischen Union. Seine Mitglieder sind gewählte Präsidenten von Regionen, Mitglieder von Regionalräten, Bürgermeister und Mitglieder von Gemeinderäten, die gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern demokratisch rechenschaftspflichtig sind.

## ZUSAMMENSETZUNG

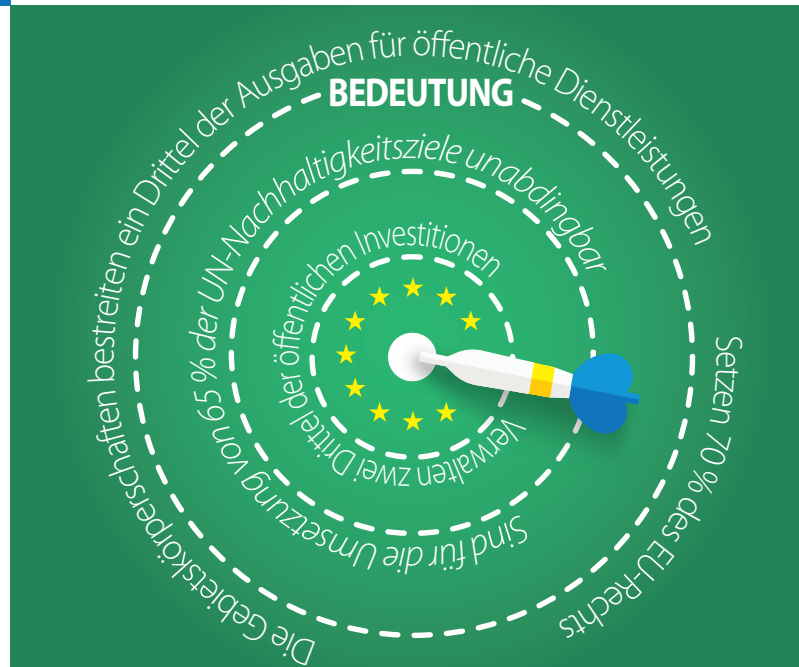
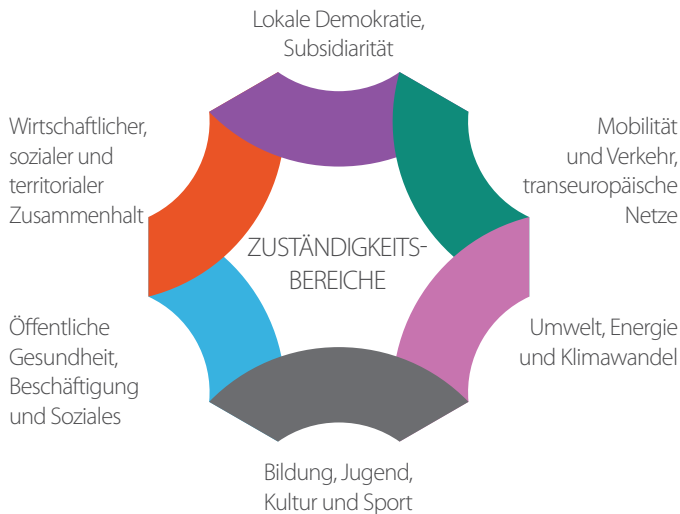


329  
Mitglieder



27  
Mitgliedstaaten

## ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE



## 3 WESENTLICHE GRUNDSÄTZE



1  
Bürgernähe



2  
Multi-Level-Governance



3  
Subsidiarität

Der Präsident  
**Apostolos Tzitzikostas**

Die Schaffung eines solidarischen, widerstandsfähigen, nachhaltigen und vor allem bürgernäheren Europas wird für uns in den nächsten fünf Jahren oberste Priorität haben.

Der Erste Vizepräsident  
**Vasco Alves Cordeiro**

Unsere Aufgabe besteht darin, die EU den Menschen näherzubringen, indem wir sie in die Städte und Regionen tragen.

## 6 Fraktionen



SIE VERTRETEN



± 1 Mio.  
Kommunal- und  
Regionalpolitiker

± 300  
Regionen

± 90.000  
Gebietskörperschaften

± 447 Mio.  
EU-Bürger

## FACHKOMMISSIONEN

6 Fachkommissionen (Gruppen von Mitgliedern) erarbeiten Stellungnahmeentwürfe und Entschließungsentwürfe, die dem Plenum vorgelegt werden.

Kohäsionspolitik und  
EU-Haushalt  
(COTER)



Umwelt, Klimawandel  
und Energie  
(ENVE)

Wirtschaftspolitik  
(ECON)



Unionsbürgerschaft,  
Regieren, institutionelle  
Fragen und  
Außenbeziehungen  
(CIVEX)

Natürliche Ressourcen  
(NAT)



Sozialpolitik, Bildung,  
Beschäftigung, Forschung  
und Kultur (SEDEC)

## PLATTFORMEN UND NETZE

Östliche Partnerschaft



Versammlung  
Europa-Mittelmeer

Europa-2020-  
Monitoringplattform



Multi-Stakeholder-Plattfo  
rm zur Umsetzung der  
UN-Ziele für nachhaltige  
Entwicklung

Netz für  
Subsidiaritätskontrolle



Bürgermeisterkonvent

Atlas der dezentralen  
Entwicklungszusammen  
arbeit



Europäischer Verbund  
für territoriale  
Zusammenarbeit

Netzwerk regionaler  
Hubs



Städte und Regionen für  
Integration

## 6 PLENARTAGUNGEN



AdR-Mitglieder kommen im Plenum in Brüssel zusammen, um über Stellungnahmen abzustimmen und sie zu verabschieden

# Olgierd Geblewicz

Vorsitzender der EVP-Fraktion



 @EPP\_CoR

[eppcor.eu](http://eppcor.eu)

In den nächsten fünf Jahren wird sich für die Regionen Europas und für die europäische Demokratie viel bewegen. Die EVP-Fraktion im AdR wird die Präsidentschaft bei ihrer Arbeit unterstützen, greifbare Ergebnisse zu den heute festgelegten Prioritäten und mit Blick auf künftige neue Herausforderungen für den AdR und seine Mitglieder zu erzielen.

**Unser Ziel für die nächsten fünf Jahre ist es, die Bürgerinnen und Bürger zum Eckpfeiler der Demokratie in Europa zu machen. Dazu müssen wir dauerhafte Verfahren zur Konsultation der Menschen vor Ort entwickeln und zugleich die Subsidiarität in der EU stärken, damit der Beitrag der Bürgerinnen und Bürger wirksam in die Entscheidungsprozesse einfließen kann.** In den ersten beiden Jahren der Mandatsperiode sollten



wir die Dynamik der Konferenz zur Zukunft Europas nutzen, um die langfristigen Prioritäten unserer Städte und Regionen zu fördern. Lokale Bürgerdialoge mit strukturierter Feedback und einer stärkeren Interaktion mit den regionalen Parlamenten und lokalen Gebietskörperschaften werden uns dabei helfen, die europäische Politik auf der Grundlage von Fakten zu gestalten, die anhand der Gegebenheiten vor Ort überprüft werden.

Unser Beitrag zur legislativen Arbeit wird sich auf die wichtigsten Herausforderungen konzentrieren, mit denen die Regionen der EU heute konfrontiert sind: Erreichung von Klimaneutralität, bestmögliche Nutzung des digitalen Wandels, Bewältigung globaler Pandemien, Stärkung der Resilienz angesichts der rückläufigen demografischen Entwicklung. Um jedoch sicherzustellen, dass wir eine EU fördern, die das Leben der Menschen verbessert, unsere lokale Wirtschaft unterstützt und in Zeiten des Wandels neue Beschäfti-

gungsmöglichkeiten schafft, brauchen wir Flexibilität in unseren politischen Agenden und Flexibilität in der Kohäsionspolitik der EU. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie mit ihren massiven Auswirkungen auf die nationale, europäische und internationale Wirtschaft haben zudem gezeigt, wie wichtig funktionierende und effiziente lokale Gemeinschaften sind, um den Bedarf des täglichen Lebens zu decken, die medizinische Grundversorgung zu sichern und verlässliche lokale Infrastrukturen bereitzustellen. Wir können es schaffen, indem wir uns intensiver mit gleichgesinnten proeuropäischen Fraktionen und den anderen EU-Institutionen austauschen und noch entschlossener gemeinsam mit ihnen handeln.

Als gewählte Regional- und Kommunalpolitiker liegt es auch an uns, zu Hause und außerhalb unserer Wahlkreise ein realistisches Bild von der EU-Politik zu vermitteln. Für den Erfolg unserer Arbeit ist es entscheidend, die regionalen und lokalen Medien auf die Erfolge der EU aufmerksam zu machen und Solidarität und gegenseitige Unterstützung zwischen den Regionen der EU zu fördern.

### ***Olgierd Geblewicz***

*Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP)*

*Marschall der Woiwodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern), Polen*



# Christophe Rouillon

Vorsitzender der SPE-Fraktion

 @PES\_CoR  
pescor.eu

Viele der 120 000 Städte und Regionen in der Europäischen Union werden von progressiven, sozialistischen und sozialdemokratischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Präsidentinnen und Präsidenten regiert, darunter auch Hauptstädte wie Berlin, Brüssel oder Budapest, zahlreiche Regionen in Deutschland, Spanien oder Frankreich und weiter entfernt auf den Azoren in Portugal, aber auch kleine stadtnahe oder ländliche Gemeinden wie meine. Unsere Aufgabe als Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas ist es, diesen Regionen, Städten und Gemeinden eine Stimme zu geben und mit ihnen zusammenzuarbeiten, um eine nachhaltigere, gerechtere und inklusivere Europäische Union zu schaffen, in der kein Mensch, keine Stadt und keine Region zurückgelassen werden.

Wir leben in schwierigen Zeiten. Durch die Coronavirus-Krise sind bereits bestehende drängende Probleme wie der Klima- und Umweltnotstand, zunehmende soziale Ungleichheiten, Veränderungen in der Arbeitswelt



und die Digitalisierung, die Chancenlosigkeit vieler Menschen und das weit verbreitete Gefühl der Machtlosigkeit der Bürger noch verschärft worden. Den Städten und Regionen kommt bei der Bewältigung dieser Herausforderungen eine sehr wichtige Rolle zu. Mit der Devise „Global denken – lokal handeln“ steht unsere starke Fraktion mit ihren fast 200 gewählten Vertreterinnen und Vertretern für eine politische Agenda, die sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientiert. Wir setzen uns dafür ein, dass der Europäische Ausschuss der Regionen in dieser Mandatsperiode solide Vorschläge formuliert, insbesondere in den Bereichen Nachhaltigkeit, Kohäsionspolitik, Wohnungswesen, Energiewende, Arbeitnehmerschutz sowie digitaler Wandel und digitale Rechte, um die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und die EU auf ihrem Weg zur nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Dazu gehört auch ein entschlossenes Eintreten für

Nachhaltigkeitsziel Nr. 5 (Geschlechtergleichstellung erreichen und Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen).

**Die aktuelle Krise kann zur Chance werden, wenn wir den Mut haben, eine neue Zukunft für unsere Gemeinschaften aufzubauen. Hierfür wird ein Grüner Deal, bei dem die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften umfassend einbezogen werden, entscheidend sein, denn ihre Kompetenzen und Ressourcen sind entscheidend für einen gerechten Übergang.**

Darüber hinaus werden wir uns auch für eine stärkere politische Rolle des Europäischen Ausschusses der Regionen einsetzen. Mehr denn je muss der Ausschuss die Stimme der Gebietskörperschaften in den EU-Institutionen einbringen und die Zukunft der EU mitgestalten, insbesondere bei der Konferenz zur Zukunft Europas und über Bürgerdialoge. Doch unabhängig vom Kontext und von der aktuellen Krise wird unser ständiges Ziel, auf das wir unser Handeln ausrichten, eine vertiefte europäische Integration sein, die auf Subsidiarität, Solidarität und einer bedingungslosen Achtung der europäischen Grundwerte und Grundfreiheiten beruht.

**Christophe Rouillon**  
Vorsitzender der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE)  
Bürgermeister von Coulaines, Frankreich



# François Decoster

Vorsitzender der Fraktion Renew Europe



@RenewEuropeCoR

reneweurope-cor.eu

Die COVID-19-Pandemie hat Schwachstellen in der Funktionsweise unserer Gesellschaften und unserer Union zutage gefördert. Gleichzeitig ist sie auch eine Chance für uns. **Wir müssen dafür sorgen, dass jede Maßnahme, die wir ergreifen, unsere Gesellschaft und ihren Zusammenhalt stärkt. Dazu werden wir uns vor allem darum bemühen, den richtigen Rahmen für einen grünen und intelligenten Wiederaufbau zu schaffen, bei dem niemand außen vor bleibt.**

Ein Wiederaufbau, der den Kurs der Klimaneutralität hält und den Grünen Deal gerecht umsetzt und finanziell unterstützt. Eine ökologische Umstellung auf eine Niedrigemissionswirtschaft, die neue Geschäfts- und Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen wird. Ein Umbau, mit dem die Voraussetzungen für eine neue Art von Marktwirtschaft auf der Grundlage von CO<sub>2</sub>-armen Energieträgern, Chancengleichheit und fairem Wettbewerb geschaffen werden sollten, mit der alle Formen von (öffentlichen oder privaten,



Quasi- oder De-Facto-) Monopolen durch angemessene Rechtsvorschriften zum Schutz der Schwächsten verhindert und bekämpft werden. Ein Umbau, mit dem eine standortbezogene Industriepolitik begünstigt wird, strategische Wirtschaftszweige unterstützt werden und auch für die Umschulung von Arbeitnehmern gesorgt wird, deren Arbeitsplätze verschwinden, mit dem zukunftsfähige lokale Beschäftigungsmöglichkeiten insbesondere für unsere jungen Menschen geschaffen und KMU gefördert werden. Ein Umbau, bei dem die biologische Vielfalt im Gleichgewicht gehalten und unsere Umwelt, unsere Gebiete in der Stadt und auf dem Land sowie unsere Wälder geschützt werden und für einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Ressourcen gesorgt wird. Ein Umbau, der einen nachhaltigen Tourismus für alle europäischen Reiseziele ermöglicht.

Ein Wiederaufbau, bei dem die demografische Entwicklung bewertet und sichergestellt wird, dass künftige Entscheidungen auf die lokalen

Bedürfnisse und Besonderheiten zugeschnitten sind, bei dem die strategische Bedeutung der Produktion benötigter medizinischer und sanitärer Ausrüstung anerkannt und die öffentliche Gesundheit ein Bereich wird, in dem lokale, regionale, nationale und europäische Entscheidungsträger wirksam als echte Partner zusammenarbeiten.

Ein Wiederaufbau, der sich die großen Fortschritte bei der Digitalisierung des öffentlichen und privaten Sektors zunutze macht und sie weiter voranbringt, indem dafür gesorgt wird, dass jeder Haushalt und auch die kleinsten Unternehmen einen hochwertigen Breitbandzugang erhalten und dass allen Bürgerinnen und Bürgern, unabhängig von Alter oder Geschlecht, die richtigen Kompetenzen für einen besseren Zugang zu öffentlichen und privaten Dienstleistungen vermittelt werden. Ein Wiederaufbau, der auf Rechtsstaatlichkeit beruht und zur Stärkung der lokalen Demokratie beiträgt, sowohl bei der Bürgerbeteiligung durch digitale Instrumente als auch bei der Qualität der lokalen Demokratie, die sich durch Korruptionsfreiheit, inklusive Entscheidungsprozesse, freie lokale Medien und eine aktive Zivilgesellschaft auszeichnet und in der die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeiten, die ihnen die EU-Mitgliedschaft bietet, in vollem Umfang nutzen.

### **François Decoster**

*Vorsitzender der Fraktion Renew Europe  
Bürgermeister von Saint Omer  
Mitglied des Parlaments der Region Hauts-de-France, Frankreich*



# Władysław Ortyl

Vorsitzender der EKR-Fraktion



 @ECR\_CoR

[web.cor.europa.eu/ecr](http://web.cor.europa.eu/ecr)

**Wir in der EKR-Fraktion setzen uns für ein wohlhabenderes, sichereres und dezentraleres Europa ein, das von lokalen Gemeinschaften in Partnerschaft mit den nationalen Regierungen geführt wird. Eine Regierung regiert am besten, wenn sie den Bürgerinnen und Bürgern zuhört und das Geld der Steuerzahler verantwortungsvoll ausgibt. Deshalb setzen wir auf die Grundsätze des Realismus, der Subsidiarität und der Demokratie.**

In schwierigen Zeiten, wie wir sie gerade durchleben, muss Pragmatismus das oberste Gebot sein. Die EKR-Fraktion vertritt eine konservative Bewegung, die der Ansicht ist, dass durch eine europäische Zusammenarbeit in Schlüsselbereichen reale Lösungen für echte Probleme gefunden werden können. Wenn wir auf den gesunden Menschenverstand hören und die Wünsche unserer Bürgerinnen und Bürger berücksichtigen, können wir Lösungen finden, die zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen



und Europa zu einem sichereren Lebensumfeld machen.

Eine der größten Herausforderungen der EU heute ist der wirtschaftliche Wiederaufbau nach der COVID-19-Pandemie. Unsere Fraktion plädiert für echtes Handeln im Geiste der Solidarität: finanzielle Unterstützung für in Schwierigkeiten geratene Regionen, mehr Flexibilität beim Einsatz von EU-Mitteln und Aufhebung der Einfuhrzölle auf medizinische Ausrüstung. Zudem haben wir angemahnt, dass bei allen neuen Maßnahmen den Gegebenheiten vor Ort in den Kommunen und Regionen Rechnung getragen und sichergestellt werden muss, dass die Souveränität der Nationalstaaten oder Gebietskörperschaften durch EU-Maßnahmen nicht verletzt wird.

Die Länder und Regionen Europas unterscheiden sich in vielfacher Hinsicht grundsätzlich voneinander: Sprache, Staatsangehörigkeit, wirtschaftliche Entwicklung, natürliche

Ressourcen, lokales Bildungsniveau, geografische Gegebenheiten und Einkommen. Deshalb glauben wir, dass nur eine EU, die diese Vielfalt respektiert und ihren Ländern und Regionen Vertrauen entgegenbringt, zu einer stärkeren und lebenswerteren Welt von morgen beitragen kann.

Die Mitgliedstaaten und Regionen können in allen Bereichen die für sie jeweils passendsten Lösungen finden: von der Steuerpolitik bis hin zur Schaffung von Arbeitsplätzen, die es jungen Menschen ermöglichen, in ihrer Heimatregion zu bleiben und eine Familie zu gründen. In anderen Belangen, die eine Zusammenarbeit auf EU-Ebene erfordern, ist unserer Meinung nach ganz klar ein starkes Europa gefragt, wie z. B. in den Bereichen territorialer Zusammenhalt, wissenschaftliche Forschung, Landwirtschaft und Binnenmarkt. Wir bieten einen mutigen, alternativen Zukunftsentwurf für eine reformierte EU als Gemeinschaft von Nationen und Regionen, die in Bereichen von gemeinsamem Interesse zusammenarbeiten, die am besten durch wirksame Arbeit vorangebracht werden können. Bei jeder Entscheidung, die unsere politischen Entscheidungsträger treffen, steht die Frage im Vordergrund, ob damit ein Mehrwert für die hart arbeitenden Steuerzahler in der Union erzielt werden kann oder nicht.

**Władysław Ortyl**

*Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer (EKR)  
Marschall der Woiwodschaft Podkarpackie  
(Vorkarpaten), Polen*

# Kieran McCarthy

Vorsitzender der EA-Fraktion



 @EA\_CoR  
[web.cor.europa.eu/ea](http://web.cor.europa.eu/ea)

In unserer Zeit stellen sich viele Herausforderungen sozialer und wirtschaftlicher Art. Die Regionen und Städte in der gesamten EU stehen nach wie vor an vorderster Front bei der Bewältigung dieser Herausforderungen – sie müssen reagieren, Lösungen finden und gleichzeitig ehrgeizig und nachhaltig voranschreiten. Auch die aktuelle Coronavirus-Pandemie hat einmal mehr die Bedeutung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften für das Leben der Bürgerinnen und Bürger der EU gezeigt.

Regionalpräsidenten, Bürgermeister und Mitglieder von Regional- und Gemeinderäten in ganz Europa verfügen über einen reichen Wissens- und Erfahrungsschatz, der weitergegeben werden kann und in die aktuelle und künftige Politik der EU einfließen sollte. Seit 25 Jahren wirkt der AdR daran mit, die Vision der EU konkret umzusetzen, und



stellt dabei immer wieder schwierige Fragen, strebt partnerschaftliche Lösungen an und verfährt die ethischen Grundsätze der EU.

Der AdR ist ein fester Bestandteil des Teams EU. Durch die Zusammenarbeit mit den anderen EU Institutionen hat der AdR eine gemeinsame Schnittstelle zu Menschen aus der gesamten EU geschaffen. Dennoch muss er seine Mechanismen weiterentwickeln, um sicherzustellen, dass die Stimme und die Befugnisse der lokalen, regionalen und nationalen Ebene in den Rechtsvorschriften der EU gebührend berücksichtigt werden.

Die Europäische Allianz ist der Ansicht, dass die EU eine starke Vision braucht, mit der Maßnahmen verknüpft werden und von der unsere Städte, ländlichen Regionen und Randgebiete überall in der EU in Zukunft profitieren können. Wissensaustausch,

finanzielle Investitionen und die Schaffung flexibler Rechtsvorschriften sind maßgeblich für die Entwicklung innovativer und übergreifender Ansätze zur Unterstützung einer gerechten und ökologisch nachhaltigen EU-Wirtschaft.

Schließlich sollten wir nicht vergessen, wer wir sind: Ja, wir sind Teil einer Europäischen Union, die uns allen enorme Vorteile bringt, doch gehören wir unterschiedlichen Kulturen an, pflegen unterschiedliche Traditionen und sprechen verschiedene Sprachen. Wenn wir die Herausforderungen unserer Zeit angehen, müssen wir für und im Namen der Bürgerinnen und Bürger der EU arbeiten und stets der Vielfalt unserer Regionen gerecht werden. Dies ist entscheidend.

***Kieran McCarthy***

*Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Allianz (EA)  
Mitglied des Stadtrats von Cork,  
Irland*



# Bernd Voß Satu Haapanen

Ko-Vorsitzende  
der Fraktion Die Grünen



 @Greens\_CoR

[web.cor.europa.eu/greens](http://web.cor.europa.eu/greens)

Aktive Bürgerinnen und Bürger und ihre demokratische Teilhabe sind sowohl für die Europäische Union als auch für die Regionen, Städte und Gemeinden von grundlegender Bedeutung bei der Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft.

Nur ein europäischer Grüner Deal, der alle Politikbereiche konsequent erfasst – Landwirtschaft sowie Industrie, Verkehr, Wohnungswesen, Bildung und soziale Inklusion –, kann zu einer nachhaltigen Wachstumsstrategie für Europa werden. Je mehr Zeit wir auf dem Weg zu 100 % erneuerbarer Energie verlieren, desto höher werden die wirtschaftlichen Kosten sein. Der gerechte Übergang muss jetzt stattfinden – nur so können wir unser Wohlergehen sichern, menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen und Mobilität erhalten. Wir brauchen deshalb verbindliche Ziele in der EU für die kommenden Jahre, damit die Klima- und Energieziele erreicht werden können.



Die Regionen, Städte und Gemeinden brauchen nachhaltige Investitionsmöglichkeiten, da die EU Politik weitgehend auf regionaler und lokaler Ebene umgesetzt wird. Die EU muss angemessene finanzielle Unterstützung bereitstellen, und die EU-Mittel müssen maßgeblich zur Verwirklichung der Klimaziele von Paris beitragen und zugleich die soziale Gerechtigkeit stärken. **Der Europäische Ausschuss der Regionen kann eine Schlüsselrolle bei der konkreten Umsetzung des Grünen Deals spielen.**

Die Grünen setzen sich dafür ein, dass Europa all seinen Bürgerinnen und Bürgern Chancengleichheit ermöglicht. Wir wollen unseren Kindern unabhängig davon, wo sie aufwachsen, hochwertige Bildung und eine hoffnungsvolle Zukunft mit allen Möglichkeiten bieten. Wir wollen die

biologische Vielfalt in unseren Wäldern und Meeren erhalten, und wir wollen dem Klimawandel Einhalt gebieten. Wir arbeiten auf inklusive Gemeinwesen hin, in denen die Menschen darauf vertrauen können, dass ihre Stimme gehört wird und ihre Bürgerrechte gewahrt werden. Wir setzen uns für die Schaffung von Arbeitsplätzen ein, die nicht nur den Bedürfnissen der Menschen, sondern auch dem Schutz unserer gefährdeten Umwelt Rechnung tragen. Wir betrachten Menschlichkeit als universelles Menschenrecht, das nicht verhandelbar ist und die Grundlage all unseres Handelns bildet. Deshalb fordern wir eine gerechte und menschliche Behandlung schutzbedürftiger Menschen wie Flüchtlinge und Asylsuchender. Die Europäische Union muss Mittel finden, um die Entwicklungsländer bei der Entwicklung der Demokratie, der Bekämpfung des Klimawandels und der Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinsichtlich der Menschenrechte zu unterstützen.

#### *Satu Haapanen*

*Ko-Vorsitzende der Fraktion Die Grünen  
Mitglied des Stadtrats von Oulu, Finnland*

#### *Bernd VOß*

*Ko-Vorsitzender der Fraktion Die Grünen  
Mitglied des Schleswig-Holsteinischen  
Landtags, Deutschland*









**Europäischer Ausschuss  
der Regionen**

# Die Vertretung aller Städte, Gemeinden und Regionen in der Europäischen Union.

## *Kontaktieren Sie uns!*

Der Europäische Ausschuss der Regionen (AdR) ist die politische Versammlung der EU mit 329 Regional- und Kommunalvertretern aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten. Unsere Mitglieder sind gewählte Regionalpräsidenten/-innen, Mitglieder von Regional- oder Gemeinderäten und Bürgermeister/-innen, die gegenüber mehr als 446 Millionen europäischer Bürgerinnen und Bürger demokratisch rechenschaftspflichtig sind. Das Ziel des AdR besteht im Wesentlichen darin, die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie die von ihnen vertretene Bevölkerung in den EU-Beschlussfassungsprozess einzubeziehen und sie über die Unionspolitik zu informieren. Die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Rat müssen den Ausschuss in den für die Städte und Regionen relevanten Politikbereichen anhören. Zur Wahrung des EU-Rechts kann der AdR den Gerichtshof der Europäischen Union anrufen, wenn gegen das Subsidiaritätsprinzip verstoßen wird oder die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften übergangen werden.

Juni 2020

Rue Belliard/Belliardstraat 101 | 1040 Bruxelles/Brussel | BELGIQUE/BELGIË | Tel. +3222822211 | [www.cor.europa.eu](http://www.cor.europa.eu)  
[@EU\\_CoR](https://twitter.com/EU_CoR) | [/european.committee.of.the.regions](https://www.facebook.com/european.committee.of.the.regions) | [/european-committee-of-the-regions](https://www.linkedin.com/company/european-committee-of-the-regions) | [eu\\_regions\\_cities](https://www.instagram.com/eu_regions_cities)

